

**Antwort
der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Frau Teubner und der Fraktion
DIE GRÜNEN
— Drucksache 11/7630 —**

Gefechtsübung „Protée“ in Baden-Württemberg

1. Welches Übungsszenario wird bei der für September 1990 in Baden-Württemberg geplanten Gefechtsübung „Protée“ zugrunde gelegt?
2. Hält die Bundesregierung das Übungsszenario für realistisch, und sieht sie diese Übung als unverzichtbar an?
3. Warum soll diese Gefechtsübung trotz der Entwicklungen in Ost-europa noch durchgeführt werden?

Mit der Anwesenheit der französischen Streitkräfte in Deutschland geht die Bereitstellung angemessener Ausbildungs- und Übungsmöglichkeiten einher, weil nur funktionsfähige und einsatzbereite Streitkräfte den ihnen gestellten politischen Zweck erfüllen können. Hierzu wird angemessenes Üben auch im freien Gelände notwendig sein.

Die Gefechtsübung Protée ist nicht Ausdruck oder das Ergebnis einer Veränderung der internationalen Beziehungen, sondern dient der praktischen Ausbildung der beteiligten Stäbe und Truppen. Die für ein militärisches Ausbildungsvorhaben dieser Führungsebene angenommene Lage ist immer hypothetisch.

4. An der Übung „Protée“ beteiligen sich Streitkräfte des II. französischen Korps.

Federführend für die militärische Planung des Übungsvorhabens ist das II. französische Korps.

4.1 Wie ist dieses Korps zusammengesetzt?

Das II. französische Korps ist in drei Panzerdivisionen, Korpstruppen und eine Logistikbrigade gegliedert.

4.2 Befinden sich im Waffenarsenal des Korps auch strategische oder prästrategische Waffen?

Nein.

4.3 Wo ist dieses Korps in Friedenszeiten stationiert?

Die Truppenteile des II. französischen Korps sind hauptsächlich in der Bundesrepublik Deutschland stationiert. Im einzelnen: Korpsstab in Baden-Oos; die 1. Panzerdivision mit Stab in Trier und Truppenteilen in den Bundesländern Rheinland-Pfalz und Saarland; die 5. Panzerdivision mit Stab in Landau und Truppenteilen in den Bundesländern Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg; die 3. Panzerdivision mit Stab in Freiburg i. Breisgau und Truppenteilen hauptsächlich in Baden-Württemberg.

4.4 Über wie viele Soldaten verfügt dieses Korps (Friedens- und Kriegsstärke)?

Die Friedensstärke beträgt rund 44 000 Soldaten. Die Verteidigungsstärke hängt u. a. von der Verfügbarkeit von Reservisten ab.

4.5 Wieviel Mann und Gerät des II. französischen Korps werden an der Übung teilnehmen (Art der Teilnahme)?

Die militärischen Planungszahlen für das Übungsvorhaben sind: Insgesamt rund 10 300 Soldaten, davon rund 600 deutsche Soldaten, dazu rund 1 500 Rad- und 500 Kettenfahrzeuge sowie 46 Luftfahrzeuge, davon 40 Hubschrauber. Sie werden am Übungsge- schehen entweder als Übungstruppe, zur Realversorgung oder im Leitungsdienst eingesetzt.

5.1 Werden bundesdeutsche Truppenteile an der Übung beteiligt sein, und wenn ja, in welcher Form (auch logistische Unterstützung)?

An der Übung nehmen folgende deutsche Truppen teil:

Das Panzergrenadierbataillon 292 als Übungstruppe. Der Spähzug der Panzerbrigade 28 als Leitungstruppe.

5.2 Wo sind die betreffenden Truppenteile stationiert?

Immendingen bzw. Dornstadt.

- 5.3 Sind sie Teil des Territorialheeres oder Teil der der NATO unterstellten Truppenteile der Bundeswehr?

Es handelt sich um Truppenteile des Feldheeres, die im Bündnisfall für die NATO-Assignierung vorgesehen sind.

6. Werden Teile der gemeinsamen deutsch-französischen Brigade mit Oberkommando in Böblingen an „Protée“ beteiligt sein?

Nein.

- 7.1 Werden Einheiten anderer NATO-Staaten an der Übung teilnehmen, und wenn ja, welcher?

Nach derzeitigem Kenntnisstand der Bundesregierung nehmen keine Einheiten anderer Bündnispartner teil.

- 7.2 Welchen personellen Gesamtumfang wird das Manöver haben (Zusammenfassung nach Militärbereichen)?

Personeller Umfang rund 10 300. Geringfügige Modifizierungen nach oben und unten möglich.

- 8.1 Welche Rolle werden die einzelnen beteiligten Truppenteile in dem Übungsszenario jeweils spielen?

Das Übungsvorhaben wird im angemeldeten Übungsraum Müllheim – Appenweier – Herrenberg – Reutlingen – Urach – Sigmaringen – Stockach durchgeführt. Der Verlauf ist detailliert nicht vorhersagbar, da er u. a. vom Erreichen der Übungsziele und von Entscheidungen der Übungstruppe abhängt. Ein Übersetzen von Truppen über den Neckar ist zwischen Horb und Rottenburg geplant.

- 8.2 Wie genau werden sich die Truppen im Rahmen des Übungsszenarios räumlich bewegen (Landkreis, Datum, Teil des Übungsszenarios)?

Die Bundesregierung geht davon aus, daß – bisheriger Praxis folgend – die französischen Streitkräfte die zuständigen Landesbehörden im Rahmen des Anmeldeverfahrens und der Öffentlichkeitsarbeit über weitere Einzelheiten in Kenntnis setzen.

- 8.3 Wo soll das Hauptquartier des Manövers eingerichtet werden?

Als Leitungszentrale ist Donau-Eschingen vorgesehen.

- 9.1 Ist das Manöver gemäß den Bestimmungen der Konferenz für vertrauensbildende Maßnahmen und Abrüstung in Europa anmeldepflichtig?

Nein.

- 9.2 Wie viele Manöverbeobachter und aus welchen Staaten werden daran teilnehmen?

Nicht zutreffend.